

Sondergutachten Vögel

B 178 n 3. Bau-Abschnitt, Teil 3

S 128 (Niederoderwitz) bis B 178 alt (Oberseifersdorf/ NU Zittau)



Auftraggeber: Freistaat Sachsen

Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen
Käthe-Kollwitz-Str. 17 in 02625 Bautzen

Auftragnehmer: Dipl. Biol. Kareen Seiche, Zschierener Elbstraße 8 in 01259 Dresden

Tel.: 0351/ 2013670

in Zusammenarbeit mit

Wolfram Poick, Hauptstraße 12 in 02748 Bernstadt

Tel.: 035874/ 23102

September 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Anlaß	3
2 Untersuchungsmethode	3
2.1 Eulen.....	3
2.2 Brutvogelkartierung	3
2.3 Begehungsdaten	4
3 Beschreibung des Untersuchungsgebietes.....	5
4 Bestand	6
4.1 Eulen.....	6
4.2 Brutbestand entlang der Trasse im Korridor von ca. 500 m beidseitig.....	7
4.2.1 Überblick.....	7
4.2.2 Habitatansprüche und aktuelle Bestandssituation der Leitarten	8
4.3 Siedlungsdichte der Feldlerche 100 m beidseitig der Trasse	15
5 Abkürzungen	17
Anhang	18

1 Anlaß

Das Straßenbauamt Bautzen plant den Neubau der B 178 n südlich von Löbau. Im Zuge der bisherigen Planung wurde 2001 ein avifaunistisches Gutachten zum Bauabschnitt 3.3 (S 143 Niederoderwitz bis B 178 alt) zur Beurteilung der Auswirkungen des geplanten Straßenbaues auf Brut-, Zug- und Rastvögel erstellt.

In Ergänzung dazu erfolgte 2008 zur Aktualisierung der Datenlage nochmals eine Erfassung der Brutvogelfauna und 2010 eine Siedlungsdichtekartierung für die Feldlerche.

Auf Grund der veränderten Trassenführung im Bereich Kohlige wurde 2014 erneut eine Brutvogelkartierung in Auftrag gegeben.

2 Untersuchungsmethode

2.1 Eulen

Neben der Brutvogelkartierung entlang eines Untersuchungsgebietes von ca. 500 m beidseitig der geplanten Straßenführung erfolgte im erweiterten Untersuchungsgebiet von ca. 5 km eine Erfassung von Eulen, schwerpunktmäßig im Bereich Kohlige und Königsholz. Es erfolgten sechs Begehungen unter Einsatz von Klangattrappen.

2.2 Brutvogelkartierung

Der Bestand an Brutvögeln wurde zum einen qualitativ mit Hilfe der Linientaxierung erfaßt. Dabei wurden die Untersuchungsgebiete auf festgelegten Strecken abgelaufen und alle Vögel gemäß ihrem Status auf einem Beobachtungsprotokoll registriert (z.B. Erfassung als „singende Männchen, nahrungssuchend, auffliegend, Familie“ etc.). Diese Erfassungsmethode liefert jedoch keine genauen Brutbestandszahlen, so daß nur semiquantitative Schätzungen vorgenommen werden können.

Daher erfolgte ergänzend zur Linientaxierung eine Revierkartierung für Leitarten. Die Revierkartierung beruht darauf, daß während der Brutsaison die Vogelarten überwiegend an den Standort gebunden sind. Bei den Kartierungen werden alle Revierkennzeichen wie Gesang, Balzflug, Revierverteidigung etc. registriert und zur Bestimmung der Anzahl an Revieren herangezogen.

Mit Hilfe dieser Methode ist eine annähernd genaue Einschätzung der Anzahl an Brutpaaren für die Leitarten möglich

Die Auswahl dieser Arten stützt sich auf das Leitartenkonzept von FLADE (1994), wobei die Leitarten entsprechend den regionalen Bedingungen ausgewählt wurden. Nach FLADE (1994) sind Leitarten Arten, die in einem oder wenigen Landschaftstypen signifikant höhere Stetigkeiten und in der Regel auch höhere Siedlungsdichten erreichen, als in allen anderen Landschaftstypen. Sie finden in den von ihnen präferierten Landschaftstypen die benötigten Habitatstrukturen und Requisiten wesentlich häufiger und regelmäßiger vor.

Für die Untersuchungen wurden folgende Leitarten ausgewählt:

Tabelle 1 Auswahl der Leitarten für die Brutvogelkartierungen

Habitattyp	Leitarten
Laubmischwald	Baumpieper, Buntspecht, Erlenzeisig, Gelbspötter, Grünspecht, Kleiber, Kolkrabe, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger
Kiefern- und Fichtenforst	Baumpieper, Schwarzspecht, Turteltaube, Waldlaubsänger, Misteldrossel
Kleingärten, Siedlungsrand	Bluthänfling, Trauerschnäpper
Feldgehölze	Aaskrähe, Mäusebussard, Ortolan, Turteltaube
halboffene Feldflur	Neuntöter, Wachtel, Dorngrasmücke
offene Feldflur	Braunkehlchen, Feldlerche, Neuntöter, Wachtel, Wiesenpieper, Schafstelze
sonstige	Kuckuck, Wacholderdrossel

Für die Feldlerche erfolgten vier separate Begehungen zur Feststellung der Siedlungsdichte im Wirkraum der Trasse. Hierfür wurde die Flächennutzung der landwirtschaftlichen Flächen kartiert, um eine flächennutzungsbezogene Angabe der Siedlungsdichte zu erhalten.

2.3 Begehungsdaten

Die Begehungen erfolgten bei guten Wetterbedingungen, d.h. es wurden möglichst windarme und niederschlagsfreie Begehungstage gewählt.

Tabelle 2 Begehungstermine und Wetter

Datum	Uhrzeit	Wetter	Erfassung
22.-23.02.2014	19.00-04.00	0°C, klar, windstill	Nachtkartierung Eulen
24.-25.02.2014	19.00-03.00	0°C bis - 2°C, klar, windstill	Nachtkartierung Eulen
27.-28.02.2014	19.00-04.00	0°C bis 4°C, bewölkt, leichter Wind	Nachtkartierung Eulen
02.-03.03.2014	19.00-04.00	0°C bis 4°C, bewölkt, windstill	Nachtkartierung Eulen
04.-05.03.2014	19.00-03.00	2°C bis 5°C, bedeckt, windstill	Nachtkartierung Eulen
05.-06.03.2014	19.00-01.00	4°C, bedeckt, windstill	Nachtkartierung Eulen
13.03.2014	07.30-13.00 15.00- 18.00	5°C bis 10°C, sonnig, windstill	Brutvogelkartierung, Siedlungsdichte Feldlerche

Datum	Uhrzeit	Wetter	Erfassung
31.03.2014	08.00- 18.00	2°C bis 7°C, bewölkt mit sonnigen Abschnitten, windstill	Brutvogelkartierung, Siedlungsdichte Feldlerche
02.04.2014	08.00- 13.00	6°C bis 9°C, bedeckt, leichter Wind	Siedlungsdichte Feldlerche
21.04.2014	08.00- 18.00	4°C bis 10°C, stark bewölkt, windstill	Brutvogelkartierung
25.04.2014	07.00- 18.00	10°C-15°C, sonnig, windstill	Brutvogelkartierung, Siedlungsdichte Feldlerche (2 Kartierer)
26.04.2014	08.00- 18.00	11°C bis 18°C, stark bewölkt, mittlerer Wind	Brutvogelkartierung
28.04.2014	08.00- 18.00	15°C bis 19°C, bedeckt, leichter Wind	Brutvogelkartierung
29.04.2014	09.00- 18.00	15°C bis 20°C, bewölkt, leichter Wind	Brutvogelkartierung
09.05.2014	08.00- 19.00	15°C bis 20°C, bewölkt mit sonnigen Abschnitten, leichter Wind	Brutvogelkartierung (2 Kartierer)
17.05.2014	07.00- 18.00	15°C bis 21°C, bedeckt, leichter bis mittlerer Wind, kurze Schauer	Brutvogelkartierung (2 Kartierer)
20.05.2014	08.00- 18.00	18°C bis 25°C, sonnig, leichter Wind	Brutvogelkartierung (2 Kartierer)
24.06.2014	02.00- 05.00	18°C, klar, leichter Wind	Erfassung Wachtel in Morgendämmerung

3 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet liegt in der östlichen Oberlausitz im Gebiet der Herrnhuter Decklößplatten. Dabei handelt es sich um eine abwechslungsreiche Landschaft mit Berggruppen, Einzelbergen, Platten und Becken. Lößausbildung und –mächtigkeit differieren reliefbedingt sehr stark. Klimatisch wirkt sich die Leelage zum Lausitzer Bergland durch geringere Niederschläge aus. Granitgebiete sind bewaldet, vorherrschend mit Fichte. Die Löß- und Decklößstandorte werden fast ausschließlich ackerbaulich genutzt.

Das Untersuchungsgebiet entlang der geplanten Trasse wird durch Feldfluren (v.a. Getreide und Mais) sowie Grünlandbereiche geprägt. Mit dem Königsholz befindet sich ein großes Waldgebiet nördlich der geplanten Trasse in einem Abstand von ca. 400 m. Ein kleineres Waldgebiet (Kohlige) grenzt ebenfalls an die Trasse an.

Zahlreiche Feldgehölze bringen zusätzliche Landschaftsstrukturen ein.

Die Flächennutzung im Offenland wurde 2014 durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Im westlichen Bereich bis zum Kohlige handelt es sich um relativ kleinteilige Ackerschläge, bevorzugt wurde Sommergerste angebaut, in geringerem Maße Wintergerste, Mais und Raps. Im Bereich östlich Kohlige dominieren Wintergerste und Raps.

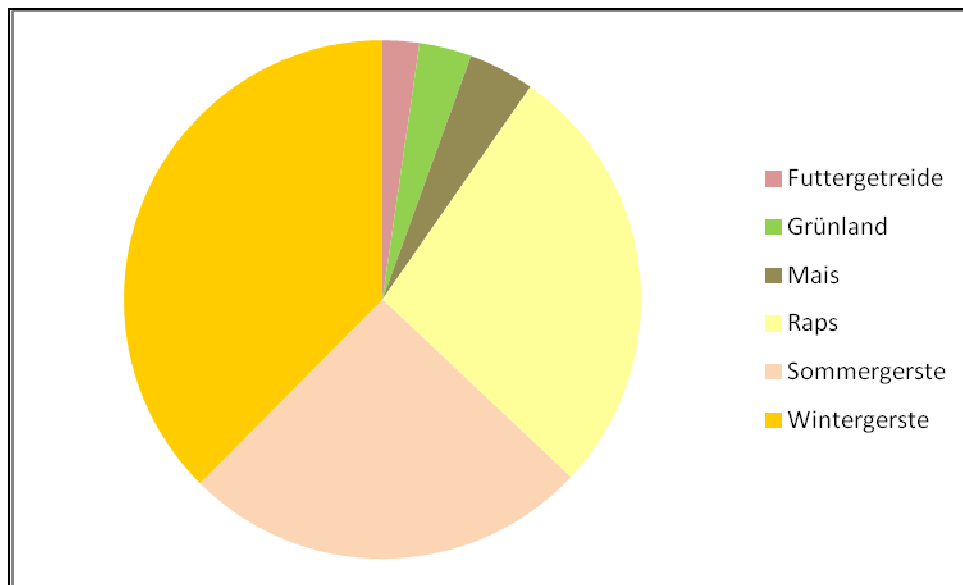


Abbildung 1: Flächennutzungsanteile 2014 im Offenland

4 Bestand

4.1 Eulen

Als Brutvögel wurden Waldkauz und Uhu innerhalb des UG nachgewiesen (siehe Karte 1 im Anhang). Der Sperlingskauz brütet angrenzend zum UG im Bereich Kottmarhäuser.

Die Waldohreule wurde nicht als Brutvogel nachgewiesen. In einem Feldgehölz zwischen Königsholz und Schönbrunner Berg erfolgte jedoch ein Federfund, der auf den zumindest temporären Aufenthalt der Art im UG hinweist.

Eulen gehören zu den streng geschützten Vogelarten nach BNatSchG. Uhu und Sperlingskauz befinden sich im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie und auf der Roten Liste Sachsen.

Tabelle 3: Nachweise von Eulen zur Brutzeit 2014

	Deutscher Artnamen	Wissenschaftl. Artnamen	Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Anzahl BP
			SN	BRD			
1.	Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	3	-	I	Streng geschützt	1 BP angrenzend zum UG
2.	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	2	-	I	Streng geschützt	1 BP im Königsholz/ Klunsen 1 BP Schönbrunner Wald 1 BP Wald südlich Neundorf (Hain)
3.	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	-	Streng geschützt	8 BP im UG sowie weitere 2 BP angrenzend

4.2 Brutbestand entlang der Trasse im Korridor von ca. 500 m beidseitig

4.2.1 Überblick

Insgesamt wurden 88 Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet von ca. 500 m beidseitig der geplanten Trassenführung registriert. Darunter befinden sich mit Neuntöter, Ortolan und Schwarzspecht drei Vogelarten des Anhang I der Europäischen Vogelschutz-Richtlinie. Tabelle A1 im Anhang gibt eine Zusammenfassung für alle Brutvogelarten.

Nachfolgende Tabelle 4 faßt die Ergebnisse der Leitartenkartierungen zusammen mit Ausnahme der in einem separaten Kapitel behandelten Feldlerche. Karte 2 im Anhang zeigt ergänzend die Lage der Brutplätze.

Tabelle 4 Ergebnisse der Leitartenkartierung im den Untersuchungsgebiet

BV Brutvögel VS-RL EU- Vogelschutzrichtlinie Anhang I
 RL Rote Liste BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz: s- streng geschützt, b- besonders geschützt

	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	Rote Liste		VS-RL	BNatSchG	Anzahl Brutpaare
			SN	BRD			
1.	Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>				b	2 BP
2.	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		V		b	6 BP
3.	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		V		b	5 BP
4.	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	3		b	1 BP
5.	Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>				b	16 BP
6.	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				b	9 BP
7.	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>				b	3 BP
8.	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				b	2 BP
9.	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				s	2 BP
10.	Kleiber	<i>Sitta europea</i>				b	9 BP
11.	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>				b	2 BP
12.	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		V		b	2 BP
13.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				s	3 BP
14.	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>				b	8 BP
15.	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>			I	b	3 BP
16.	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	I	s	2 BP
17.	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	3			b	7 BP
18.	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			I	s	2 BP
19.	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>				b	10 BP
20.	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>		3		b	7 BP
21.	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3			b	1 BP
22.	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>				b	2 BP
23.	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>				b	10 BP
24.	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		V		b	2 BP

4.2.2 Habitatansprüche und aktuelle Bestandssituation der Leitarten

Die Tabelle 5 faßt für die Leitarten die jeweiligen, wesentlichen Habitatanforderungen zusammen und schätzt auf Grund der ermittelten Brutpaare im Untersuchungsgebiet die Bestandssituation in dem von der Strassenbaumaßnahme berührten Landschaftsraum ein.

Als Literaturgrundlagen dienten vor allem BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966), FLADE (1994) und STEFFENS ET AL. (1998).

Zum Vergleich sind die Daten für 2008 angefügt, wobei die Untersuchungsgebiete nicht vollständig deckungsgleich sein.

Tabelle 5 Habitatanforderungen der Leitarten und ihre Bestandssituation

Leitart	Habitat- und Raumansprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Aaskrähe	v.a. halboffene Agrarlandschaft, Feldgehölze als Ansitz, Deckung, Schlaf- und Nistplatz < 10 ha Nahrungsoportunist: Früchte, Samen etc. sowie Wirbellose, Abfall	3	2	Jahresvogel in Sachsen mit stabilem Bestand, Bestandesanstieg in 50er Jahren, dann infolge der Bejagung leichte Abnahme Brutvorkommen <u>2008</u> : Gärten Niederoderwitz, Feldflur unterhalb Hutberg, Feldgehölz am Pferdeberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 2 BP bei Eckartsberg
Bluthänfling	sonnige, offene bis halboffene Landschaft mit niedrigen Hecken, samentragender Krautschicht, besonders Ruderalflur < 300 m ² Nahrung: Pflanzensamen	1	5	häufiger Brutvogel, in entsprechendem Lebensraum regelmäßig vorkommend, aber nur in geringer Siedlungsdichte Brutvorkommen <u>2008</u> : Kleingärten Niederoderwitz (+Siedlungsbereiche, hier aber keine quantitative Erfassung) Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP bei Schanze, 1 BP am Kohlige, 1 BP Nähe Feldschenke, 2 BP am Eckartsbach
Baumpieper	Offenes bis halboffenes Gelände mit hohen Singwarten und reich strukturierter Krautschicht 1- 10 ha Nahrung: kleine Insekten	9	6	Regional Rückgänge, Zunahmen in Folge der Entwicklung arttypischer Lebensräume (Bergbaufolgelandschaften, immissionsgeschädigte Wälder Erzgebirge) Brutvorkommen <u>2008</u> : 2 BP Feldgehölz Nadelbüschel, 3 BP Waldrand Königsholz, je 1 BP Schanze, Kirchbusch, Kohlige, Pferdeberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 3 BP östlicher Waldrand Königsholz, 1 BP Königsholz Waldrand bei „Schwarze Pfütze“, 1 BP Westseite Kohlige, 1 BP Feldgehölz östlich Kohlige

Leitart	Habitat- und Raumannsprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Braunkehlchen	offene, frische bis feuchte Flächen mit nicht zu hoher Gehölz-/ Heckendichte und Ansitzwarten (Hochstauden, Pfähle o.ä.); 0,5 - > 3 ha Nahrung: Insekten	1	1	verbreiteter Brutvogel in Sachsen, Bestand erscheint relativ konstant, im Landschaftsraum allerdings nicht verbreitet Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP in Offenland am Pferdeberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP bei Brunnen westlich B 178
Buntspecht	alle Waldtypen besiedelnd; begünstigend wirken Bodenfeuchtigkeit und älteres Weichholz 40- 60 ha Nahrung: Insekten, Larven hinter Baumborke	9	16	verbreiteter Brutvogel in Sachsen Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP Nadelbüschel, 3 BP Kohlige, 3 BP Königsholz, 1 BP Geierberg, 1 BP Birkberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 6 BP im Kohlige, 6 BP im Königsholz 1 BP Birkberg, 3 BP Bachauen/ Gehölze bei Eckartsberg
Dorngrasmücke	Grün- und Ackerland mit Hecken, Laubholz- gebüsch, Ruderalstandorte, verwachsene Gräben, Feldraine etc. Nahrung: Spinnen, Weichtiere, Beeren, Insekten	6	9	in Sachsen verbreiteter Brutvogel bis 1.100 m Höhe Brutvorkommen <u>2008</u> : 2 BP FND Hecke, 1 BP Birkberg, 2 BP an Sandgrube, 1 BP Kohlige Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP am Birkberg, 1 BP östlicher Waldrand Königsholz, 2 BP am Steinberg, 2 BP an Aufforstungsfläche nördlich Kohlige, je 1 BP an B 178 gegenüber Gewerbegebiet, Oberseifersdorf, Eckartsberg
Erlenzeisig	Nadel- und Mischwälder, bevorzugt Fichten, gerne in Erlen- und Birkenwäldern entlang von Fließgewässern Nahrung: Samen und Knospen, Insekten	0	3	Schwerpunkt in Fichtenwäldern des Mittelgebirgsgürtels oberhalb von 300 – 400 m ü. NN Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : 3 BP im Königsholz
Gelbspötter	lichte gebüschreiche Laubgehölze, Mischbestände mit hohem Laubbaumanteil, 800 bis 2.000 m² Nahrung: v.a. Insekten	1	2	Nahezu in ganz Sachsen Brutvorkommen außer zusammenhängende (Nadel-) Waldgebiete und in Kammlagen der Mittelgebirge Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP Nadelbüschel Brutvorkommen <u>2014</u> : 2 BP bei Eckartsberg

Leitart	Habitat- und Raumannsprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Grünspecht	Vorkommen an starkstämmiges Laubholz gebunden, Gehölzbestand muss im Kontakt zu Wiesen, Weiden oder Rasenflächen stehen. 8 bis >100 ha; Hauptnahrung: Ameisen (bes. Lasius-Arten), im Winter Formica-Arten	0	2	In Sachsen im gesamten Flach- und Hügelland Brutvogel, über 300 m ü. NN in geringerer Dichte, sporadisch bis 700 m ü. NN. Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP bei Kleingärten/ Schanze 1 BP bei Eckartsberg
Kleiber	Vorrangig in höhlenreichen, nicht zu dichten Altholzbeständen mit hohem Laubbaumanteil ohne Unterholz mit einer Größe ab ca. 2 ha; < 1 ha bis >4 ha Nahrung: Insekten, Insekteneier, Larven	12	9	In Sachsen verbreiteter Brutvogel, seltener in waldarmen Lößgefilden, in reinen Kiefern-Heidegebieten, Fichtenwäldern und -forsten des Berglandes Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP Nadelbüschel, 1 BP Kieferngehölz bei Kleingärten, 5 BP Kohlige, mind. 5 BP Königsholz Brutvorkommen <u>2014</u> : 4 BP im Kohlige, 3 BP im Königsholz 2 BP bei Eckartsberg
Kolkrabe	große störungsarme Wäldern; bei steigender Siedlungsdichte auch in kleineren Wäldern, Feldgehölzen und auf Gittermasten brütend 10 bis 50 km ² Nahrung: Allesfresser	0	2	In Sachsen Brutvogel in Wäldern aller Art sowie in Feldgehölzen oder Gehölzreihen in Agrarlandschaft Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP im Kohlige, 1 BP im Königsholz
Kuckuck	An Wirtsvögel gebunden, bzgl. der Rufplätze und nahrungsökologisch auf Gehölze angewiesen mittlere Dichte 3-5 Reviere/10 km ² Nahrung: Insekten wie Raupen, Käfer, Heuschrecken, Libellen etc.	0	2	In Sachsen verbreiteter Brutvogel Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 Rufer im Kohlige, 1 Rufer Königsholz

Leitart	Habitat- und Raumannsprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Mäusebussard	abwechslungsreiche Landschaften mit Wald, Feldgehölzen zum Brüten und offenen Flächen zur Jagd, 50 – 100 ha, Nahrung: Kleinsäuger	5	3	Häufigste, brütende Greifvogelart in Sachsen, aktuelle und Altdaten belegen gute Siedlungsdichte im UG Brutvorkommen <u>2008</u> : je 1 BP UG Schanze, Königsholz, Feldgehölz am Pferdeberg, Gehölz im Offenland am Pferdeberg östlich Kohliger, Sandbüschel Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP bei Oberseifersdorf auf Eiche, 1 BP am Pferdeberg, 1 BP Feldgehölz östlich Kohliger
Misteldrossel	Lichte Wälder und Parks Nahrung: Beeren, v.a. Mistelbeeren, Obst, Weichtiere, Insekten	9	8	Regelmäßiger Brutvogel in Nadelwäldern, fehlt in waldarmen Gebieten, unterhalb 300 m Ü. NN nur sporadisch vertreten Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP Nadelbüschel, 3 BP Kohliger, 5 BP Königsholz Brutvorkommen <u>2014</u> : ca. 4 BP Königsholz im UG, 3 BP im Kohliger, 1 BP bei Kleingärten/ Schanze
Neuntöter	halboffene Landschaft, Hecken, Saumhabitate mit Dornengebüsch als Nahrungsdepot < 0,1 – 3 ha Nahrung: Insekten	18	3	Verbreiteter Brutvogel, starke Bestandsschwankungen Brutnachweise <u>2008</u> : je 1 BP Nadelbüschel, Schanze, Feldgehölz nördlich Geiersberg, Geiersberg, Birkberg, Aufforstung Laubwald, Hutberg, Sandgrube am Hutberg, Sandbüschel, Feldgehölz südwestlich Pferdeberg, 3 BP Offenland um den Hutberg, 6 BP Offenland am Pferdeberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP Feldhecke südlich Mittelstraße 1 BP Wegrand östlich Kohliger, 1 BP am Steinberg
Ortolan	reich gegliederte Agrarlandschaften mit Alleen, kleinen Feldgehölzen oder Waldrändern; bevorzugte Besiedlung von Wintergetreide, Bäume als Singwarten 2 bis >5 ha Nahrung: Insekten, Sämereien	0	2	Verbreitung in Sachsen räumlich und zeitlich unstet, in Ost-sachsen östlich von Bautzen stabile Population. Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Brutpaar Brutvorkommen <u>2014</u> : 2 BP Waldrand Königsholz

Leitart	Habitat- und Raumansprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Schafstelze	frische bis nasse Feuchtgrünländer, bevorzugt Viehweiden, Streuwiesen etc., ansiedlungsbegünstigend sind Grenzlinien <0,5 ha, Nahrung: kleine, vor allem fliegende Insekten	0	7	In Sachsen regelmäßiger Brutvogel gewässerreicher Niederungen sowie Flussauen unter 200 m ü. NN Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : insges. 7 BP auf landwirtschaftlichen Flächen östlich von Kohlge und Königsholz bis zur B 178
Schwarzspecht	Wälder mit Altholzbeständen, bevorzugt Buchen ab 120 Jahre Aktionsraum: mind. 400 ha Nahrung: Ameisen, holzbewohnende Arthropoden	2	2	verbreiteter Brutvogel Sachsens, Bestandszunahme in den 80er Jahren, Ausdehnung auf laubwaldbeherrschte Regionen Brutvorkommen <u>2008</u> : 2 BP Königsholz Brutvorkommen <u>2014</u> im UG: 1 BP im Kohlge, 1 BP im Königsholz
Trauerschnäpper	Lichte Laub-, Misch- und Nadelwälder, entscheidend Angebot Nisthöhlen 0,1- 1 ha Nahrung: fliegende Insekten	11-12	10	Im Bergland in den 70er und 80er Jahren abnehmend, im Tiefland in den 80er Jahren wieder Zunahme Brutvorkommen <u>2008</u> : je 1 BP Gärten Niederoderwitz, Birkberg, Feldgehölz Pferdeberg, 4 BP Kohlge, 4-5 BP Königsholz Brutvorkommen <u>2014</u> : 5 BP im Königsholz, 4 BP im Kohlge, 1 BP in Eckartberg
Turteltaube	Hecken- und Baumbestände klimatisch begünstigter Standorte der Kulturlandschaft, 5- 10 ha Nahrung: Samen und Früchte	13-14	7	Brutvogel in ganz Sachsen, aber in unterschiedlicher Dichte, größte Dichte in Lausitzer Niederung und in Heidegebieten Nordsachsens, in Höhenlagen abnehmend, Brutdichte unterliegt jährlich und lokal großen Schwankungen, Brutvorkommen <u>2008</u> : 4-5 BP im Kirchbusch, ca. 8 BP Königsholz, 1 BP Kohlge Brutvorkommen <u>2014</u> : 4 BP im Königsholz, 3 BP im Kohlge
Wacholderdrossel	Halboffene Landschaften, Flussauen, Teichgruppen, Feuchtgebiete gebunden; Höhenrücken, Nahrung: Regenwürmer, Insekten, Beeren	0	2	In Sachsen Brutvogel mit Schwerpunkt im Mittelgebirgsgürtel und Vorland; Lücken im Leipziger Land, in der Lommatz-scher Pflege, im Sächsisch-Niederlausitzer Heideland Brutvorkommen <u>2008</u> : kein Nachweis Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP bei Eckartsberg, 1 BP im Kohlge

Leitart	Habitat- und Raumannsprüche zur Brutzeit	Gesamtanzahl Brutpaare		Bestandssituation in Sachsen und im Untersuchungsgebiet
		2008	2014	
Wachtel	offene Feldflur mit hochwachsender Krautschicht für Deckung, bevorzugt wärmere Standorte, mind. 20- 50 ha Nahrung: Insekten, Pflanzenteile	3	1	Deutliche Bindung an landwirtschaftliche Flächen, v.a. Getreidefelder, höchstgelegene Rufplätze bei 900 m, jahresweise erhebliche Bestandesschwankungen Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP Getreidefeld östlich Hutberg, 1 BP Getreidefeld westlich Herwigsdorf, 1 BP Getreidefeld östlich Oberherwigsdorf Brutvorkommen <u>2014</u> : 1 BP zwischen Königsholz und Schanze in Sommergerste
Waldlaubsänger	im Inneren mind. 8-10 m hoher Laub- oder Laub- Nadelmischwälder 1-3 ha Nahrung: Insekten und Spinnentiere	7	10	Brutvogel im gesamten Gebiet Sachsens, habitatbedingt mit unregelmäßiger Verteilung, häufig v.a. in Buchen- sowie Eichen- Buchenwäldern Brutvorkommen <u>2008</u> : 3 BP Kirchbusch, 3 BP Königsholz, 1 BP Kohlige Brutvorkommen <u>2014</u> : 5 BP im Kohlige, 5 BP im Königsholz
Wiesenpieper	Offenes, gehölzarmes Gelände mit hohem Grundwasserstand < 0,3- 10 ha Nahrung: Insekten, Spinnen	1	2	In Sachsen v.a. in den Hoch- und Kammlagen des Erzgebirges verbreitet, darunter eher lückig, im Landschaftsraum UG nur sporadisch als BV Brutvorkommen <u>2008</u> : 1 BP am Pferdeberg Brutvorkommen <u>2014</u> : 2 BP auf Grünland südöstlich Pferdeberg

Nach Tabelle 5 sind zahlreiche wertgebende Arten im Gebiet mit guter bis sehr guter Siedlungsdichte vertreten. Dies betrifft v.a. Buntspecht (16 BP), Kleiber (9 BP), Misteldrossel (8 BP), Waldlaubsänger (10 BP) und Trauerschnäpper (10 BP). Dabei handelt es sich um waldbundene Arten, deren stabile Vorkommen im Landschaftsraum auf Grund der Waldgebiete Königsholz und Kohlge auch zu erwarten ist. Der Trauerschnäpper wird insbesondere durch zahlreiche Nistkästen gefördert. Relativ gut vertreten ist auch die Turteltaube mit 7 BP, wobei diese Art jedoch im Vergleich zu 2008 stark abgenommen hat. Dieser lokale Trend entspricht den großräumigen Rückgängen in Deutschland.

Im Halboffen- und Offenland zeigt sich ein guter Bestand für die Dorngrasmücke (9 BP) und im östlichen Bereich für die Schafstelze (7 BP). Braunkehlchen (1 BP), Wiesenpieper (2 BP) und Wachtel (1 BP) besitzen hier nur vereinzelte Brutvorkommen. Braunkehlchen und Wiesenpieper treten im Landschaftsraum grundsätzlich nicht bzw. nicht mehr in hoher Siedlungsdichte auf. Für die Wachtel ließe sich hingegen eine höhere Anzahl an BP erwarten. Allerdings sind für diese Art starke Bestandsschwankungen auch als normal anzusehen.

Der Neuntöter wurde mit 3 BP nachgewiesen, eine deutlich niedrigere Anzahl an Brutpaaren als 2008 mit 18 BP. Bei dieser Art ist jedoch die neue Führung der Trasse nördlich des Kohlge ausschlaggebend für die niedrigeren Brutpaarzahlen. Die Bruthabitate von 2008 lagen zu einem großen Teil nicht mehr im UG für 2014. Der Neuntöter profitiert demnach besonders von der veränderten Trassenführung.

Mit Schafstelze und Ortolan treten im Offen- bzw. Halboffenland zwei Brutvogelarten neu auf. Dies ist insbesondere für den Ortolan überraschend, der in dem Landschaftsraum südlich von Löbau eher vereinzelt brütet. Er ist trotz der 2 BP als sporadischer Brutvogel im UG einzuordnen. Bei der Schafstelze handelt es sich jedoch um eine stabile Population im östlichen Bereich des UG. Diese Arthabitate der Schafstelze werden durch die neue Trassenführung berührt. Bei der Kartierung 2008 lagen diese Bereiche noch außerhalb des UG.

Grauammer und Kiebitz fehlen 2014 als Brutvögel, sie traten jedoch auch 2008 nur vereinzelt auf.

Die Gruppe der Greifvögel ist nur mit dem Mäusebussard (3 BP) vertreten, wobei Sperber und Turmfalke im UG beobachtet wurden und wahrscheinlich im angrenzenden Landschaftsraum brüten. Als Nahrungsgäste wurden gelegentlich auch Rohrweihe und Rotmilan beobachtet, beide Arten sind aber 2014 auch ohne Brutnachweis für das UG.

4.3 Siedlungsdichte der Feldlerche 100 m beidseitig der Trasse

Insgesamt wurden 122 BP der Feldlerche auf den landwirtschaftlichen Flächen kartiert. Nachfolgende Abbildung und Tabelle 6 zeigen die Siedlungsdichte der Art für die verschiedenen Ackerschläge.

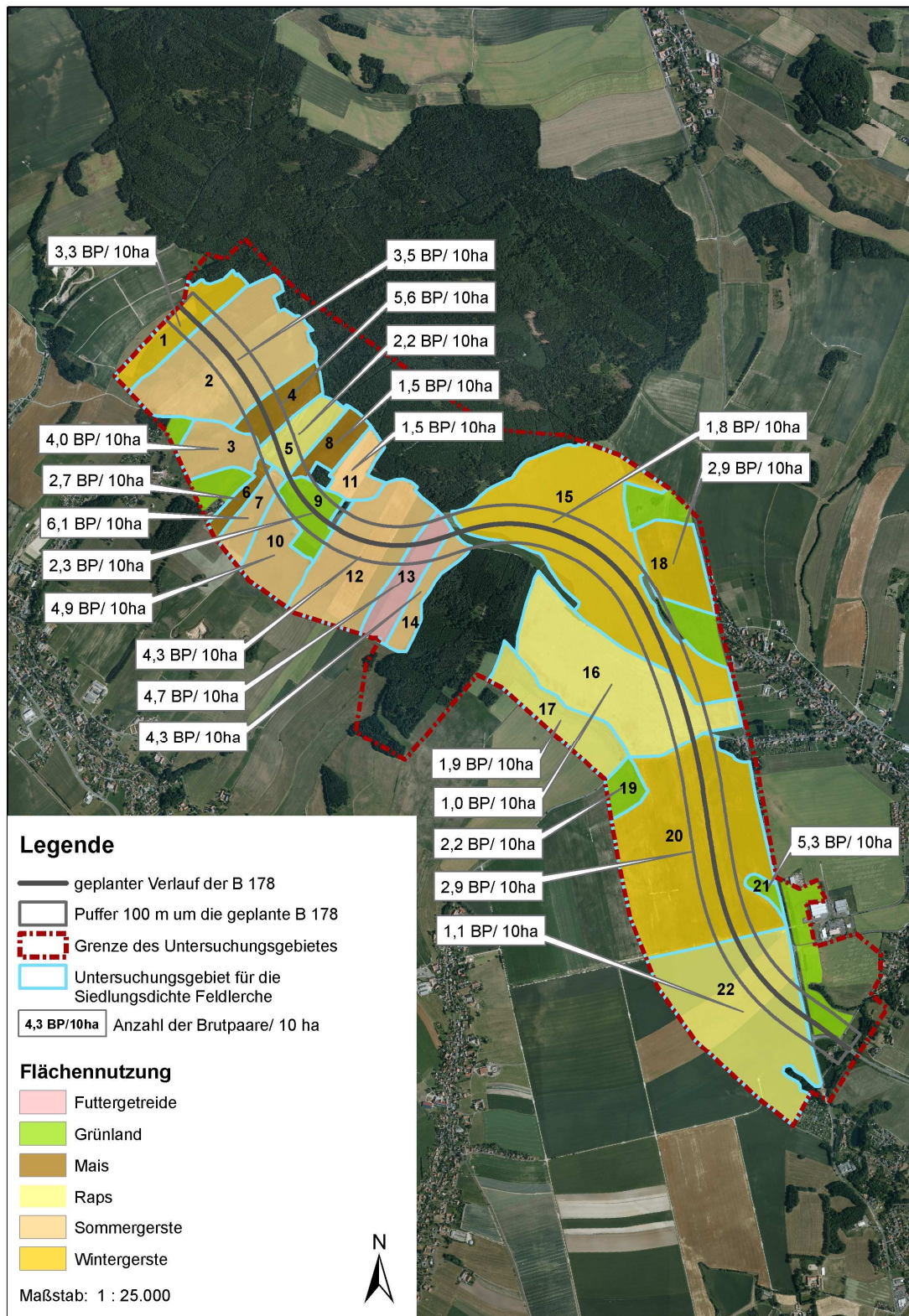


Tabelle 6 Ergebnisse der Siedlungsdichteerfassung für die Feldlerche

Probefläche Nr.	Nutzung	ha	BP	BP/ 10 ha
1	Wintergerste	12,22	4	3,3
2	Sommergerste	42,51	15	3,5
3	Sommergerste	9,92	4	4,0
4	Mais	8,85	5	5,6
5	Raps	9,11	2	2,2
6	Mais	3,72	1	2,7
7	Sommergerste	6,61	4	6,1
8	Mais	6,51	1	1,5
9	Grünland	8,77	2	2,3
10	Sommergerste	12,32	6	4,9
11	Sommergerste	6,84	1	1,5
12	Sommergerste	32,25	14	4,3
13	Futtergetreide	10,55	5	4,7
14	Sommergerste	7,00	3	4,3
15	Wintergerste	71,91	13	1,8
16	Raps	48,30	5	1,0
17	Raps	15,90	3	1,9
18	Wintergerste	13,93	4	2,9
19	Grünland	4,46	1	2,2
20	Wintergerste	75,57	22	2,9
21	Grünland	1,88	1	5,3
22	Raps	53,12	6	1,1
gesamt		462,25	122	

Die höchsten Siedlungsdichten erreichte die Feldlerche in der Sommergerste mit bis zu 6 BP/ 10 ha. Durchschnittlich lag die Siedlungsdichte jedoch nur bei 2,6 BP/ 10 ha.

Im Vergleich zu der Feldlerchenkartierung 2010 mit durchschnittlich 5 BP/ 10 ha ist die Siedlungsdichte als niedrig anzusehen. Ein möglicher Einflußfaktor ist neben der aktuellen Flächennutzung auch die Schlaggröße der Ackerflächen. Große Ackerflächen weisen tendenziell weniger Feldlerchen auf.

Nach neueren Siedlungsdichteuntersuchungen in Sachsen liegt die durchschnittliche Dichte im Ackerland bei ca. 2,8 BP/ 10 ha (STEFFENS ET AL. 2013: Brutvögel in Sachsen). Demnach wäre der Bestand von 2,6 BP/ 10 ha im UG als unterdurchschnittliche Siedlungsdichte einzuordnen.

5 Abkürzungen

BP	Brutpaar
BV	Brutvogel
LA	Leitart
NG	Nahrungsgast
RL BRD	Rote Liste Deutschlands
RL SN	Rote Liste Land Sachsen
	2 stark gefährdet
	3 gefährdet
	V zurückgehend, Art der Vorwarnliste (RL D)
VS- RL	EU- Vogelschutzrichtlinie Anh. I = in Schutzgebieten zu schützende Vogelarten
UG	Untersuchungsgebiet

Anhang

Tabelle A1 Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2014; Gesamtartenliste

BV Brutvögel

VS-RL

EU- Vogelschutzrichtlinie Anhang I

RL Rote Liste

BNatSchG

Bundesnaturschutzgesetz: s- streng geschützt, b- besonders

	Deutscher Artname Fett: Leitarten	Wissenschaftl. Artname	Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Auftreten im UG
			SN	BRD			
1.	Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>				b	2 BP bei Eckartsberg
26.	Amsel	<i>Turdus merula</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
27.	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				b	verbreiteter BV, v.a. Siedlungsrand
28.	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		V		b	3 BP östlicher Waldrand Königsholz, 1 BP Königsholz Waldrand bei „Schwarze Pfütze“ 1 BP Westseite Kohlige 1 BP Feldgehölz östlich Kohlige
29.	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
30.	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		V		b	1 BP bei Schanze 1 BP am Kohlige 1 BP Nähe Feldschenke 2 BP am Eckartsbach
31.	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	3		b	1 BP bei Brunnen westlich B 178
32.	Buchfink	<i>Fringilla coelops</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
33.	Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>				b	6 BP im Kohlige 6 BP im Königsholz 1 BP Birkberg 3 BP Bachauen/ Gehölze bei Eckartsberg
34.	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				b	1 BP am Birkberg 1 BP östlicher Waldrand Königsholz 2 BP am Steinberg 2 BP an Aufforstungsfläche nördlich Kohlige 1 BP an B 178 gegenüber Gewerbegebiet 1 BP Oberseiferdorf 1 BP Eckartsberg
35.	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				b	1 BP Kohlige, 2-3 BP Königsholz, 2 BP Eckartsberg
36.	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>				b	3 BP im Königsholz
37.	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		3		b	Häufiger und verbreiteter BV ¹
38.	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		V		b	Häufiger und verbreiteter BV

¹ Genaueres siehe nachfolgend

	Deutscher Artname Fett: Leitarten	Wissenschaftl. Artname	Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Auftreten im UG
			SN	BRD			
39.	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				b	8 BP im Königsholz BV im Kohlge mit 3 BP, Anpflanzung nördlich Kohlge 2 BP
40.	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				b	1 BP bei Eckartsberg
41.	Gartengraszmücke	<i>Sylvia borin</i>				b	Verbreiteter BV im UG
42.	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>				b	1 BP im Kohlge, 1 BP bei Eckartsberg, 1 BP Birkberg
43.	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>				b	1 BP am Eckartsbach
44.	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				b	2 BP bei Eckartsberg
45.	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				b	verbreiteter BV im Halbopenland mit 18 BP
46.	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>				b	2 BP im Königsholz
47.	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				b	verbreiteter BV
48.	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				s	1 BP bei Kleingärten/ Schanze 1 BP bei Eckartsberg
49.	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>				b	3 BP im Königsholz
50.	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				b	Häufiger BV im Siedlungsbereich
51.	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		V		b	Häufiger BV im Siedlungsbereich
52.	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				b	Mehrere BP im Königsholz und im Kohlge
53.	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				b	1 BP Kohlge, 1 BP Eckartsberg Aue 1 BP Birkberg, 1 BP Königsholz
54.	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				b	Regelmäßiger BV Siedlungs- und Siedlungsrandbereich
55.	Kleiber	<i>Sitta europea</i>				b	4 BP im Kohlge 3 BP im Königsholz 2 BP bei Eckartsberg
56.	Kohlmeise	<i>Parus major</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
57.	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>				b	1 BP im Kohlge 1 BP im Königsholz
58.	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		V		b	1 Rufer im Kohlge 1 Rufer Königsholz
59.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				s	1 BP bei Oberseifersdorf auf Eiche, 1 Bp am Kohlge östlich 1 BP am Pferdeberg

	Deutscher Artname Fett: Leitarten	Wissenschaftl. Artname	Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Auftreten im UG
			SN	BRD			
60.	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>				b	ca. 4 BP Königsholz im UG 3 BP im Kohlge, 1 BP Schanze
61.	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
62.	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>			I	b	1 BP Feldhecken südlich Mittelstraße 1 BP Wegrand östlich Kohlge 1 BP am Steinberg
63.	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	I	s	1 BP bei Waldrand Königsholz am Mittelweg 1 BP östlicher Waldrand Königsholz
64.	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>		V		b	1 BP bei Eckartsberg Bachaue
65.	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
66.	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
67.	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	3			b	Insgesamt 7 BP auf landwirtschaftlichen Flächen östlich von Kohlge und Königsholz bis zur B 178
68.	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			I	s	1 BP im Kohlge 1 BP im Königsholz
69.	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV
70.	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				b	Häufiger BV
71.	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				b	Verbreiteter BV, v.a. im Bereich Eckartsberg
72.	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>				b	3 BP Königsholz, 2 BP Kohige
73.	Sumpfmeise					b	1 BP im Kohlge
74.	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>				b	2 BP bei Eckartsberg
75.	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>				b	1 BP bei „Schwarze Pfütze“ Königsholz 1 BP Aue bei Eckartsberg
76.	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV in Waldbereichen
77.	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>				b	5 BP im Königsholz 4 BP im Kohlge 1 BP in Eckartberg
78.	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>		3		b	4 BP im Königsholz 3 BP im Kohlge
79.	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>		V		b	1 BP bei Eckartsberg, 1 BP im Gewerbegebiet bei Oberseifersdorf
80.	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3			b	1 BP zwischen Königsholz und Schanze in Sommergerste

	Deutscher Artname Fett: Leitarten	Wissenschaftl. Artname	Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Auftreten im UG
			SN	BRD			
81.	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>				b	1 BP bei Eckartsberg 1 BP im Kohlge
82.	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>				b	Brutvogel im Kohlge und im Königsholz, wenige BP
83.	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>				b	5 BP im Kohlge 5 BP im Königsholz
84.	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>				b	1 BP Königsholz (kleiner Erlenbruch westlich)
85.	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		V		b	2 BP auf Grünland südöstlich Pferdeberg
86.	Wintergold- hähnchen	<i>Regulus regulus</i>				b	Verbreiteter BV im Waldbereich
87.	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				b	Häufiger BV
88.	Zipzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				b	Häufiger und verbreiteter BV